

## Haus am Brunngraben

Am Haus am Brunngraben wurden die Außenanlagen auf Vordermann gebracht. Nachdem die alten Pflaster und Rasengitter entfernt wurden, wurde der unebene, weiche Untergrund abgetragen und durch Mineralbeton und Splitt aufgefüllt und verdichtet. Anschließend wurden die vorhandenen Pflaster wieder eingesetzt und der Rest mit neuen Pflastern aufgefüllt.

Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Helfern: Jürgen Welsch, Stefan Buron, Jochen Mieke, Robert Rädlein, Martin Ultsch, Jürgen Teuber, Martin Rüttel, Heinz Rößner, Karl-Heinz Rösner, Dieter Pillmann, Alexandra Rädlein und Baggerfahrer Marcel.

Im Haus am Brunngraben wurden Lagerflächen für Dokumente, Bücher und andere Gegenstände, die trocken gelagert werden müssen, geschaffen.

Im Keller wurde ein Kühlhaus installiert, eine Küchenzeile durch die Firma Brehm eingebaut und der Aufenthaltsraum mit Tischen und Stühlen bestückt. Bei allen anfallenden Arbeiten und diversen Anschaffungen hat uns die Firma T&E sehr unterstützt. Ein Dank an beide Firmen. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, das Haus so auf Vordermann zu bringen.

Im vergangenen Jahr wurden 579 Liter Bier auf „traditionelle Weise wie früher“ mit Unterstützung von Markus Engel gebraut. Hiervon waren 184,5 Liter Bockbier und 394,5 Liter Lagerbier.

Dieses Bier haben ausschließlich die Vereinsmitglieder gegen Spenden erhalten. Der Obst- und Gartenbauverein hat 100 Liter als Sachspende erhalten.

Fortsetzung von Seite 1 „Jahresrückblick 2014“

Zur Kerwa, am 19. Oktober 2014 lud der Förderverein zu einer Vernissage mit Grüber Hobbykünstlern in RbH ein. (Bilder siehe S. 3) Die Aussteller waren: Rita Korn und Tamara Müller, Birgit Gack, Heide Engelhardt, Fritz Bischoff, Eleonore Frank-Menzel, Angelika Dietrich und Edgar Klug. Ebenso wurden Werke von Rudolf Bühling gezeigt, die Helga und Kurt Kolb zur Verfügung stellten. Ca. 160 Besucher wollten die Exponate sehen und wurden mit Zwiebelkuchen und Federweißem bewirtet. Bei gutem Kirchweihwetter saß man draußen und ließ am Abend die „Kerwa“ ausklingen.

Der Bockbieranstich fand am 29. November im Schützenhaus statt. Gemeinsam mit dem Schützenverein wurde diese Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt. Im

zünftig geschmückten Saal wurde das süßige Bier ausgeschenkt und die Gäste mit bayrischen Schmankerln verwöhnt. Das Event hätte noch ein paar mehr Besucher vertragen, aber die, die da waren, ließen es sich bei Live-Musik gut gehen und feierten bis in den späten Abend. Als besonders positiv erwies sich die vereinsübergreifende Zusammenarbeit, die durchaus wiederholt werden kann.



## Jahresrückblick 2014

**Das Vereinsgeschehen 2014 – ein exklusiver Jahresrückblick für alle, die unser Vereinsgeschehen nicht hauthah miterleben können.**

Nach Ablauf des 17. Vereinsjahres zählt der Verein 120 Mitglieder. (Zum Vergleich: 111 waren es im Vorjahr 2013 und 29 am 27.11.1997)

Die Mitgliederzahl hat sich somit seit der Vereinsgründung nahezu vervierfacht! Als neue Mitglieder konnten begrüßt werden: Angelika und Martin Rüttel, Kerstin und Knut Weigersdorfer, Rolf Werner Stumpf, Ilona und Raimund Sander, Ulrich-Christian und Michael Döhler. Ein herzliches Willkommen in unserem Verein!

Die Veranstaltung „Literatur im Reichenbachhaus“ fand 2014 5-mal statt, folgende Bücher wurden von Marina Rädlein vorgestellt: Ilse Gräfin von Bredow „Mein Körper ist so unsozial“ Ein amüsantes Buch über die Vor- und Nachteile des Älterwerdens.

Eckhart von Hirschhausen „Wohin geht die Liebe, wenn sie durch den Magen durch ist?“ Ein Buch über das unerschöpfliche Thema: **L i e b e**

Gerhard Alberti „Mein Großvater war zwei Meter und zwölf“ - aus der Familiengeschichte einer (bekannten) Coburger Familie.

Axel Hacke „Fußballgefühle“ Dies war eine Openair-Lesung bei herrlichem Wetter unter dem Birnbaum gegenüber des Reichenbach-Hauses. Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft lauschten die Zuhörer Geschichten aus einem Fußball-Buch, wie es noch keines vorher gab.

Im November kam ein ernstes, hoch aktuelles Thema zu Gehör. Marina Rädlein las aus Tagebü-

chern des 1. Weltkrieges vor. (In Erinnerung an den Kriegsbeginn vor 100 Jahren) Alle Veranstaltungen waren gut besucht und ermuntern zur Fortsetzung.

Am 7. September unternahm einige Vereinsmitglieder den alljährigen Museumsbesuch bei Nachbarn. Diesmal stand das Kloster Langheim auf dem Programm.



Unter fachkundiger Führung von Herrn Hans Richter lernten wir vor allem die Klosteranlage kennen, wie sie vor der Säkularisierung ausgesehen hat. Eine nahezu autarke Anlage, die uns, was die Ausmaße und Verbindungen ins damalige Reich betraf, beeindruckte. Nach einem kurzen Imbiss im Klostersgarten stellte man einhellig fest, dass dieser Ausflug nicht nur interessant, sondern auch sehr lehrreich war.

Fortsetzung Seite 4



## Liebe Heimatfreunde

so geht es nicht! Da haben sie Recht, die vielen hundert Beschwerdebriefe, die ich erhielt, weil die dmn 2015 nicht zeitgerecht erstellt wurden.

Nein, Spaß beiseite, das sollte aber so nicht wieder vorkommen.

In dem vorliegenden Blättchen möchte ich besonders darauf hinweisen (Stellenanzeige), dass wir für unsere Aufgabe, das Heimatmuseum zu betreiben, unbedingt Unterstützung brauchen. Das ist ein Hilferuf, der hoffentlich erhört wird. Unsere Gründergeneration kommt in die Jahre!

Euer  
Dieter Pillmann

**Impressum**  
**Herausgeber:**  
Förderverein Heimatpflege Grub a. Forst e.V.  
**Konto:**  
**VR-Bank Coburg**  
IBAN DE98 7836 0000  
0106 4506 10  
BIC GENODEF1COS

**1. Vorsitzender:**  
Dieter Pillmann  
Pechhütte 39  
96271 Grub am Forst

**Redaktion und Layout:**  
Rolf Sander  
Grub am Forst

Auflage:  
125 Stück

Vernissage im  
Heimatmuseum



Aus dem Heimatmuseum

Im vergangenen Jahr haben 260 Personen unser Museum besucht. 50 Besucher kamen an den Museumssonntagen und 210 Gäste erschienen zu Museumsführungen und Veranstaltungen. Erfreulich ist es, dass auch wieder Schulklassen den Weg zu uns finden. So haben zum Beispiel die 2. Klasse der Schule Grub am Forst mit 24 Kindern und die Klasse 5b des Gymnasiums Casimirianum aus Coburg mit 26 Kindern unser Museum besucht.

Die Kinder haben sich bei den Führungen sehr interessiert gezeigt und konnten es nicht fassen, dass ein angenehmes Leben in einem Haus mit solch karger Ausstattung überhaupt möglich war. Abgesehen davon, dass es früher weder Radio und Fernsehen noch Computer und Handy gab, vermissten sie auch die heute selbstverständlichen Sanitärbereiche. Unsere älteren Besucher, wie die Senioren-Wanderguppe aus Frohnlach mit 11 Personen, der „Treff ab 60“ aus Fechheim mit 10 Personen, die Senioren-Union aus Coburg mit 16 Personen oder die Ahorner Schulkameraden des Jahrgangs 1942 mit 35 Personen konnten sich noch gut an frühere Lebens- und Wohnverhältnisse erinnern. Viele waren der Meinung, dass die Menschen früher trotz vieler Entbehrungen zufriedener waren als heute. Ein Neubürgerehepaar aus Grub am Forst hat sich bei einem Besuch bei uns spontan beim Heimatverein angemeldet.

Eine Vernissage mit Bildern, Fotos und handwerklichen Arbeiten Grüber Hobbykünstler war mit ca. 160 interessierten Gästen gut besucht (siehe Bilderleiste links).

Beim Blättern in unserem Gästebuch fällt auf, dass unser kleines Museum bereits international bekannt sein muss. Viele Einträge wurden zum Teil auch in der je-

weiligen Landessprache erstellt. So gab es Besucher aus Amerika, Belgien, Italien, Schottland, Kanada, Taiwan, der Slowakei, Kroatien, Russland und Polen. Ein Ehepaar aus Coburg sah unser Haus schon vor einigen Jahren als Vorbild für die Stadt Coburg. Sie schrieben: „Grub am Forst hat mit seinem Heimatmuseum eine eindrucksvolle Reminiszenz gestaltet, was die Residenzler in Coburg nicht auf die Reihe bringen.“ Ein zugezogenes Ehepaar aus Grub am Forst schrieb: „Herzlichen Dank für die interessanten Einblicke in die frühere Grüber Geschichte. Wir sind Neubürger und fühlen uns im heutigen Grub sehr wohl. Mögen noch viele Generationen dieses Haus besuchen, damit sie die Errungenschaften der Gegenwart besser schätzen lernen.“

Damit haben sie genau das getroffen, was auch wir mit unserer Arbeit erreichen wollen.

Meiner Meinung nach sollten wir den Museumsbetrieb wie bisher weiter führen. Es sollte jedoch alsbald eine neue Sonderausstellung eingerichtet werden, um auch für die Ortsbürger etwas „Neues“ anzubieten.

Bevor ich meinen Bericht schließe, möchte ich noch darauf hinweisen, dass es unbedingt erforderlich ist, dass sich für die Museumsführungen noch zwei Damen oder Herren vom Verein zur Verfügung stellen. Wir, Edgar Klug und ich sind beide 80 Jahre alt und es wäre gut, rechtzeitig Ersatz für eventuelle Ausfälle zu haben.

Heinz Rößner

Wir freuen uns über Ihre Spende:  
**VR - Bank Coburg**  
DE98 7836 0000 0106 4506 10  
GENODEF1COS

Das Projekt „Es Gru“



„Es Gru“ ist ein in Grüber Mundart abgefasstes Gedicht aus der Feder von Reinhold Albrecht, dem Sohn des allseits bekannten Dichterpfarrers August Wilhelm Albrecht, der von 1872 bis 1894 in Grub als Seelsorger wirkte.

1987 hat Matthias Heß, ein aus unserer Gemeinde stammender Steinmetz und Bildhauer, eine Strophe des Gedichts in Stein gehauen. Diese Tafel ist am Treppenaufgang zur ehemaligen Schule im Steinweg angebracht. Es war das Meisterstück von Matthias Heß im Rahmen seiner Prüfung zum Steinmetz. Vom Efeu überwuchert und auch sonst vom Zahn der Zeit angenagt, ist die Tafel nur noch schwer lesbar. Daraus entstand die Idee, nicht nur diese Tafel neu zu erstellen, sondern alle 4 Strophen des Gedichts ebenfalls in Stein zu hauen und an verschiedenen Standpunkten in Grub anzubringen.

Diese Standorte sollen miteinander vernetzt werden.

Wir können und wollen ein Stück Heimatgeschichte bewahren. Das ist unser Anliegen.

Die Umsetzung erfordert natürlich auch Finanzmittel. Mögliche Zuschussgeber sind kontaktiert; endgültige Zusagen gibt es noch nicht. Wenn es, wie geplant gelingt, den Löwenanteil über Zuwendungen zu finanzieren, ist es dennoch wichtig einen Anteil sozusagen aus eigener Kraft beizusteuern. Eine Tafel wollen wir über freiwillige Leistungen aus unserer Bevölkerung realisieren.

Im Rahmen unserer letzten Versammlung haben die anwesenden Vereinsmitglieder die Verfolgung des Vorhabens grundsätzlich gut geheißt.

Wer sich angesprochen fühlt und etwas beitragen will: das **Spendenkonto des Vereins** - siehe Seite 2 - Stichwort „Es Gru“, freut sich über jede Gabe.

Übrigens einen prominenten Unterstützer haben wir schon gewonnen. Es ist Herr Dr. Reiner Haehling von Lanzenauer, pensionierter Oberstaatsanwalt aus Baden-Baden, der Urgroßneffe des Gedichtverfassers, dem Pfarrereinhold.

Stellenanzeige

**Gesucht werden:** Interessierte Vereinsmitglieder oder Gleichgesinnte  
**für:** Unterstützung unserer Museumsführer an den offenen Sonntagen  
Helfer bei der Verwirklichung eigener Ideen auf dem Gebiet der Heimatpflege  
**wir bieten:** leider keine Vergütung, aber ein gutes Umfeld, im Kreis eines motivierten Teams  
**Bewerbungen:** nimmt jedes Vorstandsmitglied gerne entgegen  
Wir hoffen auf möglichst viele Interessenten.

Rückblick in  
Bildern

